

Wien IX, Furgasse 4

31. Dezember 1908

Frau Ida von Latorin!

So ungerne ich davon zu erzählen, geschweige bei Ihnen
 vorzutragen, so ungeduldi ich das dem Wunsch, der
 mir gelegentlich geäußert wurde, mit bequemer mich
 damit, Ihnen in dieser Form für Ihre liebevollwirdige
 Aufmerksamkeits zum Christabend persönlich danken. Es
 kann mir möglich gefällten Kost voller Apfel - und
 wenn es nur ein einziger Apfel gewesen wäre, so hätte
 er mich doch als Gruß von Ihnen begleitet.

Hon mir ist wenig zu erzählen. Meiner Mel-
 dung im Tagblatt, wofür ich wieder vor 1 1/2 Jahren

zurückgekehrt bin, hat sich betätigt. Dieweil: Sie sind
Tage vorher verlassene Gage. Allerdings muß ich sehr flei-
ßig sein u. damit findet mich diese Tätigkeit an
größeren Publicationen. Aber zunächst muß für den
Tag, dann erst für die folgende gesorgt werden -
wobei es allerdings passieren kann, daß Sie Ge-
witz einen sehr umfangreichen Baum, als man für Sie
zu jungen Kräfte gefunden hätte. Dessen muß man
sich nicht allzu finden, wenn man so unglücklich war, ohne
Quint auf die Malt zu kommen...

Meiner Familie gehts gottlob gut. Die Kinder
wachsen auch ohne unser Zutun from u. mit Eltern
(bündelhaft, aber nicht physisch!) über den Kopf. Aber

Sie sind gut gewartet und lassen ganz lieblich. Der
Neb ist uns beide ein sehr gaste jünger Haus geworden,
Womit ein Fring sein - ältere Quaration, den die jün-
gere legt auf mehr Markt auf gypsige Kunst.

Es grüßt Sie herzlich in alter Bekanntschaft
und Freundschaft

D.M. Necker

Meiner Frau herzlichst die lieben Grüßen
herzlich an.

